

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



NOVEMBER 2025

Liebe Gemeinde,

ich wäre kein guter Hirte – also jetzt so wirklich, draußen auf dem Feld. Denn wenn ich lange unbewegt in der Kälte stehe, tut mir leicht der Rücken weh. Und bei dem Gebelle großer Hunde schrecke ich zurück. Schließlich wäre mir die Geduld mit der Langsamkeit der Schafe auch nicht hinreichend gegeben. Man könnte mich bestimmt irgendwie schon sinnvoll in der Landwirtschaft einsetzen, als Traktorfahrer zum Beispiel. Aber als realer Hirte in der Natur wäre ich nicht so gut.

Ein biblischer Prophet nimmt in einer poetisch wunderbar gemachten Anklage der Menschen solche in den Blick: Unfähige Hirten. Damit sind beim Propheten aber nicht solche gemeint, die sich über Kälte am Rücken beschwerten. Und verhandelt wird auch nicht Ungeduld auf dem Felde.

In einer bissigen Rede stellt sich Ezechiel vielmehr vor, wie Gott „die Hirten, die sich selber weiden“, kritisiert.

Das ist eine tolle Formulierung, sofort fallen mir nämlich Menschen ein, die einen Sorge- oder Kümmerauftrag hatten – aber das Augenmerk vor allem auf sich selber richten. Wenn dem amerikanischen Präsidenten aufgetragen ist, sich um 340 Millionen US-BürgerInnen zu kümmern, aber ich höre, dass er irgendwelche Privat-Währungen ausgibt, die seinen privaten Reichtum erhöhen, dann bekomme ich ein Bild: Ein Hirte, der sich selbst versorgt. Sich und seine Tochter und Schwiegersohn Jared Kushner und so.

Über diese Kritik mag man schnell einig werden. Aber ich will mich an ein anderes Thema heranwagen: Wenn der Deutsche Bundestag weitgehend aus Menschen besteht, die über 60 Jahre alt sind. Und die Fraktionen dieses Bundestages dann aktuell ein Rentenpaket beschließen, dass den Menschen über 60 sehr hilft ... aber für die jungen Menschen in Zukunft recht teuer sein wird. Ist es dann vorstellbar, dass es auch in unserer Gesellschaft möglicherweise ein Problem mit „Hirten, die ihre Generation selber weiden“ gibt?

Ist der kleine Aufstand, den die Jugendorganisation der CDU in diesen Tagen, wenn ich diese Andacht schreibe, ob der Rentenversprechungen übt, gar ganz klein wenig berechtigt? Ich will mich politisch nicht festlegen, aber schön ist sie auf alle Fälle ausformuliert, diese Anklage der Hirten.

Noch schöner ist die Fortsetzung dieser Hirtenrede bei Ezechiel! Im nächsten Satz verspricht nämlich Gott, selbst in die Hirtenrolle zu schlüpfen, falls das mit den irdischen Hirten irgendwie hapern sollte.

Dabei erfahren wir by the way, was im Leben – auch des Hirten – ganz hoch hängt. Und dass Hundeführung und Kältetoleranz gar nicht so wichtig sind. Gottes Versprechen, selbst als Hirte zu wirken, umfasst nämlich Folgendes: „Ich, Gott, will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.“ Ein Hirte, der besonderen Augenmerk auf die Bedürftigen legt. Ein Aufpasser, der die Menge der Tiere, denen es eh gut geht, einen Augenblick allein lässt, weil Einzelne etwas Besonderes brauchen. Die Prächtigen unter den Tieren brauchen keinen Arzt, und vielleicht brauchen sie auch keine zusätzliche Rentenversorgung – um einmal bildlich zu sprechen.

Aber es gibt – in jeder Generation – solche, die sich lohnt „zurückzubringen“: In Lohn und Brot, heraus aus der Arbeitslosigkeit. In Gesellschaft, heraus aus der Einsamkeit der Häuser. In Orientierung, wie auch immer die Lebensorientierung jeweils verloren gegangen sein mag. Das verspricht Gott, darum wird sich gekümmert.

Alle Menschen, die Verantwortung tragen: Als Elternteil von Kindern; als Kinder alter Eltern; in der Rolle als Arbeitgeber; in der Gestaltung von Kirchengemeinde und als BürgerInnen dieses Landes. Alle Menschen, die Verantwortung tragen, können sich davon eine „Scheibe abschneiden“: Verlorene aufsuchen, Verirrte zurückbringen, auch die an der Seele Verwundeten verbinden und das Schwache stärken.

Das hat nichts mehr mit Kälte, Hundekunde oder Schafsgeschwindigkeit zu tun. Das erzählt dann vielmehr von Gottes Traum, wie dieses Leben besser gelingen wird. Nicht irgendwann mal, sondern jetzt! Sogar schon im November 2025, für den es den Monatsspruch aus dem 34. Kapitel des Ezechiel-Buches bildet.

Pfr. Dr. Gerald Wagner

Der Gemeindebrief geht in den Druck, bevor das Presbyterium sich am 30.10.25 treffen wird. Daher heute einige Gedanken: wir freuen uns sehr auf die anstehenden Herausforderungen mit der Fusion der drei Kirchengemeinden zur Visionskirchengemeinde Herford!

Auch, wenn sich damit unser bisheriges, so aktives und harmonisches Presbyterium auflösen und in die künftige Gemeindeleitung mit ihren Beiräten übergehen wird. Dies bedeutet einen guten und aktiven Schritt in die gemeinsame Zukunft, auch in die Zukunft von aktivem christlichem Leben und Glauben auf dem Stiftberg!

Wir hoffen und freuen uns, wenn Sie daran aktiv teilhaben und sich auch in der neuen Kirchengemeinde heimisch fühlen werden! Einen kleinen Beitrag dazu liefert unsere neue Kaffeebar unter der Empore, die vor wenigen Tagen aufgebaut wurde (siehe die Fotos dazu!).



Nun beenden wir aber erst einmal das alte Kirchenjahr. Dazu finden Sie viele Beiträge in diesem Gemeindebrief, die häufig auch auf unserem so schönen Erika Friedhof stattfinden werden. Das Titelbild dieses Gemeindebriefes stammt übrigens von unserer Mitarbeiterin, Frau Schröder, die es an einem schönen Herbstmorgen vergangenen Jahres aufgenommen hat, vielen Dank dafür!

Innen allen alles Gute und bis bald auf dem Stiftberg!

Holger Wrede für das Presbyterium



Die Geräte sind nicht zu übersehen: Vor dem Gemeindehaus an der Marienkirche und an der Kapelle auf dem Erika-Friedhof hängen sie auf bunten Erklärtafeln. Es handelt sich um handtaschengroße Maschinen, die im Notfall durch jedermann und jederfrau bedient werden können. Gedacht ist an den Fall, dass jemand in der Nähe liegt und der Verdacht eines Herzinfarktes im Raum steht.

Dann kommt es nämlich auf jede Minute an! Die Elektronik ist dafür so gebaut, dass sie per Sprachsteuerung anleitet, was zu tun ist. Und neuerdings ist die Technik auch fähig, selber zu messen, ob es wirklich ein Herzinfarkt ist – oder automatisch von dem Einsatz der Stromstöße des Defibrillators abgesehen wird.

Die Notärztin Dr. med. Julia Wrede erläuterte bei der Einweihung: „Trauen Sie sich zu, diese einzusetzen! Sie überbrücken damit die entscheidenden Minuten vom Entdecken vor Ort, bis nach meistens 8 Minuten die Notärztin oder ihr Kollege neben Ihnen kniet und übernimmt.“ Die Daten aus dem Gerät können dann von der Ärztin oder dem Arzt weiterverwendet werden.

Möglich wurde diese Investition durch die Volksbank Stiftung, die durch Andreas Kelch bei der Einweihung vertreten wurde. Alle Ehren- und Hauptamtliche der Kirchengemeinde können am Nachmittag des 22. Januar an einer kostenfreien Schulung teilnehmen, und werden gebeten, sich bei Frau Schröder im Friedhofsbüro (Tel.: 80643) anzumelden. Fayyaz Ahmed ist unter der Mitarbeitern des Friedhofes als Ersthelfer bereits ausgebildet worden und hatte mit dem Team des Friedhofs die Installation der Geräte übernommen. Die Kirchengemeinde Stift Berg bedankt sich bei allen Engagierten und freut sich über das vielfache „Geschenk für das Leben“.

Pfr. Dr. Gerald Wagner

Mit der Aktion „**Füreinander. Für hier.**“ rufen Diakonie und Caritas gemeinsam dazu auf, Spenden für den guten Zweck zu sammeln. Tradition-

nell wurde diese Spendenaktion "Sammlung" genannt, weil ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler mit Blechdosen und Sammellisten von Haustür zu Haustür gelaufen sind. Mittlerweile wird mit diesem Gemeindebrief beiliegendem und in der Marienkirche erhältlichen Überweisungsträgern um die Spenden gebeten. Vom Sammlungsaufkommen verbleiben 25 Prozent bei der Marien-Gemeinde für deren Diakonieaufgaben und 75 Prozent des Aufkommens werden an das Diakonische Werk Deutschland weitergeleitet. Somit ist die Diakoniesammlung von Mitte November bis Mitte Dezember 2025 eine solidarische Hilfsaktion, die über die Grenzen hinausgeht. Machen Sie mit!

Pfr. Dr. Gerald Wagner

VON GREGORIANIK BIS JAZZ UND POP

Am Sonntag, den **09. November**, erklingen im Gottesdienst in der Marienkirche auf dem Stiftberg Sätze der „Mass“ für Chor und Piano des zeitgenössischen Komponisten Steve Dobrogosz. Ausführende sind die Mitglieder der Kantorei an der Marienkirche Stiftberg und Sabrina Bock am Flügel unter der Leitung von Kantor Harald Sieger.

Musikalisch wird der Bogen gespannt über die außerordentliche Ruhe einstimmiger a-capella-Phrasen, die an den Klang mittelalterlicher Klostersänge erinnern, über feinsinnige, von Jazzharmonik geprägte Abschnitte bis hin zu energetisch provizierenden Elementen, die durchaus auch aus einer Musical- oder Popmusik-Produktion stammen könnten. Dabei ist die Komposition nicht als Aufreihung verschiedenster Klischees aus den beliebtesten Epochen der Musikgeschichte, sondern vielmehr als gelungene Cuvée zu betrachten, die die herausragenden Nuancen der verschiedenen Genres zu einem brillanten Persönlichkeitsstil vereint.

Steve Dobrogosz studierte an dem bekannten Berklee College of Music (Massachusetts, USA) und später an der Königlichen Akademie für Musik (Stockholm) klassische Musik. Er erwarb sich in Schweden und international einen Ruf als Jazzpianist und tritt weltweit in verschiedenen Jazz-Formationen und als Solist auf. Sein umfangreiches kompositorisches Schaffen umfasst Orchestermusik, darunter eine Sinfonie, vokale und instrumentale Kammermusik, Werke für Klavier, Orgel und ande-

re Soloinstrumente, Jazz- und Popsongs, sowie weltliche und geistliche Chorwerke. **Der Eintritt ist, wie immer sonntags um 10.00 Uhr, frei.** Herzliche Einladung!

LKMD Harald Sieger

GEDENKEN

09. NOVEMBER 2025

GEDENKEN ANLÄSSLICH DER REICHSPÖGROMNACHT

12:00- 14:30 Uhr

Orte jüdischen Lebens in
Herford - Stadtführung mit
Christoph Laue, Kuratorium
Erinnern Forschen Gedenken
e.V. In Kooperation mit der VHS
Herford, 7€ p.P.
Start: 12:00 Uhr Neuer Markt

15:00 Uhr - 15:45 Uhr

Gedenkstunde in der Synagoge
mit musikalischer Begleitung
Grüßworte durch Vertretende
aus Politik und Kirche

16:00 Uhr

Lesung in der Synagoge der
jüdischen Gemeinde Herford-
Detmold und der Gesellschaft
für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Herford e.V.

Matitjahu Kellig und Johannes
Vetter lesen aus
„Berlin ohne Juden“ (1925)
von Arthur Landsberger (1876-
1933)

**Die einzelnen Veranstaltungen
können unabhängig
voneinander besucht werden!**

Synagoge Herford
Kornstr. 21, 32052 Herford



Gesellschaft für
Christlich-jüdische Zusammenarbeit Herford e.V.



PASTORALER RAUM
WITTEKINDSLAND

Evangelische Evangelisationsstelle
Herford-Detmold

vhs
im
Kreis
Herford

0! herford

Kuratorium
Herford-Detmold



Lesung zum Jahrestag der Novemberpogrome

9. November 2025, 16 Uhr

Jüdisches Kulturforum (Herford Komturstraße 21)

In Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Herford. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung der Sparkasse Herford

Matitjahu Kellig und Johannes Vetter lesen aus dem satirischen Roman

„BERLIN OHNE JUDEN“ 1925

von Dr. jur. Artur Landsberger (1876–1933)

Eintritt frei / Spenden willkommen



„Am 4. Oktober 1933 erschoss sich der Schriftsteller und Rechtsanwalt Artur Landsberger in seiner Berliner Wohnung. Ihn hatte eine Geschichte wieder eingeholt, die er acht Jahre zuvor seinem „armen Vaterland“ zur gefälligen Warnung gewidmet hatte: die Geschichte vom totalen Sieg des Antisemitismus. Was als Satire und „Abstieg in die völkischen Niederungen“ zugleich hatte verstanden werden sollen, war nach langem und absehbarem Vorlauf nun doch unversehens bittere Wirklichkeit geworden. Die Nationalsozialisten an der Macht mit dem ausgeprägten Wunsch, die Juden aus Stadt und Land zu jagen. Für einen „dekadenten Asphaltliteraten jüdischer Herkunft“ – ein Ehrentitel, wie man heute weiß –, der genau diesen Fall in einem entschieden erfolglosen Roman als Katastrophe geschildert hatte, kein Ort, um noch zu bleiben. Mit seinem Tod hat Artur Landsberger freilich nicht nur die höchst persönliche Konsequenz aus der verhängnisvollen politischen Talfahrt der Weimarer Republik gezogen. Er verschwand zugleich aus dem kollektiven Gedächtnis und damit aus der deutschen Literaturgeschichte.“ (taz vom 19.10.1998)

KMD Johannes Vetter

FRAUENABENDKREIS

Am **12. November 2025 um 17.30 Uhr** erwarten wir als Referenten Herrn Jörg Lange. Er berichtet über seine Erfahrungen von einer Reise durch Georgien. Wir freuen uns auf einen interessanten Abend in Wort und Bild. Gäste sind herzlich willkommen! Veranstaltungsort ist das Ernst-Lohmeyer-Haus.

Irmhild Altheide

Manchmal entsteht aus Schwierigem etwas Gute. Die Wandelkirche ist so etwas. In der Zeit der Corona-Pandemie ist sie aus der Not erwachsen. Inzwischen ist es zu einer Tradition geworden, dass die Tore der Marienkirche zwischen den Jahren offenstehen und große und kleine Besucher*innen empfangen. Es gab schon einen Wandelwald, Engelsgedanken und eine Rallye für Kinder. Es wurde musiziert und im vergangenen Jahr ums Lagerfeuer sitzend gesungen.

Das Presbyterium überlegt, ob auch das Jahr 2025 mit einer Wandelkirche zu Ende geht. Möglich wird das auch in diesem Jahr, wenn Menschen zusammenkommen, die Lust haben, mitzuplanen und mitzumachen. Dann könnten wir auch die sechste Auflage wagen. Kreative Idee und tatkräftige Hände für den Umbau werden gesucht. Ebenso helfende Hände nach dem Gottesdienst am 25.12. oder die Übernahme eines Wandelkirchendienstes in den Nachmittagsstunden des 25./26./27./28. 12. 2025

Haben Sie Lust, während der Wandelkirche zu musizieren und mit anderen zu singen? Oder mögen Sie mit Kindern etwas Kreatives machen? Wir sind dankbar über Jede und Jeden, der Lust hat, mitzumachen. Machen Sie mit und wir erschaffen zusammen die Wandelkirche 2025. Wir schaffen einen Raum, in dem Menschen wandeln können. Bewegungshungrige Kinder und Menschen, denen die Stille und Einsamkeit zu viel wird, bekommen einen Ort.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit Pfarrerin Frauke Wagner unter 01741502656 oder frauke.wagner@kirchenkreis-herford.de auf. Oder kommen Sie gerne zum **Planungstreffen am 19.11. um 17:30 Uhr ins Ernst-Lohmeyer-Haus.**

Pfrn. Frauke Wagner

STERNE FALTEN 3.0



Nun ist es so weit: das Modell steht (s. Foto), der November ist da, die weiteren Vorbereitungen laufen. Herzliche Einladung zum fröhlichen Sterne-Falten für „Jung und Alt“!

Freitag, 21.11.2025, 16.00 – 18.00 Uhr
Ernst-Lohmeyer-Haus, Stiftbergstr. 30

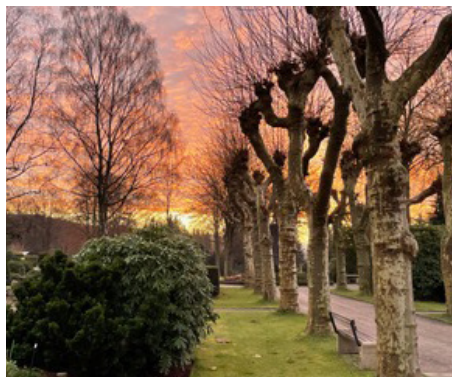
Interessierte, jung und „alt“, sind herzlich eingeladen, ihre Fingerfertigkeit zu testen und einen netten Nachmittag mit Elke Altheide und Pfarrer Dr. Wagner zu teilen: Am Freitag, 21. November, werden mit Spaß und Freude aus wertigem Papier viele Sterne entstehen, im diesjährigen Modell einer besonders edel wirkenden Form.

Für unsere Planung melden sich alle Interessierten bitte bis Montag, 17.11.2025, im Gemeindebüro bei Frau Hillebrenner an, Tel.: 05221 983713. Der Nachmittag ist für Sie kostenlos, Tee- und Kaffee inklusive. Gerne nehmen wir Spenden für Material entgegen.

Auf einen fröhlichen Nachmittag freuen sich jetzt schon,

Elke Altheide und Pfr. Dr. Gerald Wagner

EWIGKEITSSONNTAG 2025



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Gedenkmomenten am **23. November 2025**. An diesem letzten Sonntag des Kirchenjahres geht der Blick über das Leben hinaus. Auf das, was jenseits des irdischen Lebens liegt. Im Vormittagsgottesdienst um **10:00 Uhr in der Marienkirche** werden die Konfirmand*innen von ihren Hoffnungen und

ihren Trostvorstellungen berichten. Die Kantorei, unter Leitung von LKMD Harald Sieger, wird den Gottesdienst musikalisch begleiten. In diesem Gottesdienst werden wir das Abendmahl feiern. Den Gottesdienst leiten Pfarrerin Frauke Wagner und das Konfi-Team.

Am Nachmittag dieses Tage denken wir noch einmal an geliebte und vermisste Verstorbene. Dazu gibt es **ab 15:00 Uhr**, unter Musik der Posaunen, auf dem **Erika-Friedhof** Gelegenheit. Im Gottesdienst **in der Marienkirche um 16:00 Uhr**, wird der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres gedacht. Erinnern werden wir gemeinsam an die Verstorbenen aus

der Kreuz- als auch aus der Mariengemeinde, den Gottesdienst leiten Pfarrer Baumann und Pfarrer Dr. Wagner. In ruhiger Atmosphäre, begleitet von den Klängen der Trompete, werden die Namen unserer Verstorbenen verlesen, um sie zusammen mit der Trauer der Verbliebenen vor Gott zu bringen. Manchmal führen besondere Umstände dazu, dass eine Verlesung eines Namens gewünscht wird, der hier nicht verstorben ist – zum Beispiel, weil der Angehörige sehr weit weg wohnte. Bitte zögern Sie nicht, sich im Falle solcher besonderen Anliegen an das Gemeindeamt Stift Berg zu wenden.

Pfr. Dr. Gerald Wagner

WETTBEWERB DER NATUR-WEIHNACHTSMÄNNER

Macht mit! Das Blumengeschäft Marienblüte an der Vlothoer Straße hat einen lustigen „Wettbewerb der Weihnachtsmänner“ ausgerufen. Das geht so:

Alle Kinder unter 18 Jahren dürfen ein selbstgebasteltes Männchen fertigen und dieses in den Wettbewerb schicken. Es darf ein Weihnachtsmann oder eine Weihnachtsfrau sein, ernst oder lustig, dick oder dünn, groß oder klein. Wichtig: Es muss aus Naturmaterialien (Stöcker, Stoffe, Zapfen, Wolle, Steine, Packband, Filz ...) gefertigt sein. Und Ihr müsst das für die Adventszeit an das Blumengeschäft ausleihen – dort werden dann alle Exemplare mit dem Namen der KünstlerInnen ausgestellt sein.

Jede/r TeilnehmerIn bekommt einen kleinen Preis bei Abgabe und die schönsten Exemplare werden mit tollen Kinder-Gartenschere prämiiert und auch die kostenlose Teilnahme am Adventskranzbasteln am 28.11. (siehe den Artikel dazu) gibt's zu gewinnen. Die Natur-Materialien dürfen ausdrücklich auch auf dem Gelände des Erika-Friedhofs aufgesammelt werden!

Und Hilfe für Ideen gibt's auch im Blumenladen. Bauen und abgeben müsst Ihr Euer Kunstwerk **bis zum Ewigkeitssonntag (23.11.) in der Marienblüte**, Vlothoer Straße 84b, am Parkplatz des Erika-Friedhofs, Öffnungszeiten, alle Infos und „Wettbewerbsbedingungen“ ;-) unter 05221/6912707 und floristik@marienbluete.de.

Pfr. Dr. Gerald Wagner



„OM SHANTI“ Ramamani. Die wunderbare Sängerin aus Bangalore und Leiterin des Karnataka College of Percussion ist vor einigen Tagen mit 75 Jahren gestorben. Vor 2 Jahren begeisterte sie auf einer Tournee mit JISR in der Marienkirche.

JISR wird in diesem Jahr, am **26. November**, in Herfords **Marienkirche** eine ausgedehnte musikalische Reise beginnen und dabei ihr neues Album HAS-RA vorstellen: über Meran, München, Hamburg, Dhaka und Kolkata ziehen die Musiker bis zum Kudu Malleshwaran Tempel in Südindien.

„Brücke“n (Das deutsche Wort für JISR) wollen die Musiker bauen zwischen Europa, Afrika und Asien- zwischen Melodien aus Andalusien, dem Spirit von Maquams, den trancehaften Rhythmen der Gnawa und Bantu-Musik. Übrigens war auch der vor kurzem verstorbene Klaus Doldinger ein großer Freund von Gnawa-Musik. Um den wissenschaftlichen Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München Dr. Mohcine Ramdan finden sich großartige Solisten, die einen sehr eigenen Sound aus verschiedenen Kulturen druckvoll und spannend zu einem außergewöhnlichen Klangteppich verweben. Darunter auch der Sohn von Ramamani Karthik Mani, einem indischen Trommelkünstler und einer der wenigen, die mit der komplizierten Akustik der Marienkirche wundervoll spielen können.

JISR: Am 26.11. (Mittwoch) NICHT UNTER DER EMPORE, sondern im Kirchenschiff und für einen Eintrittspreis von je 18 € (Vvk) / 20 € (AK).

GORDON SHERWOOD – unter den Komponisten der letzten 150 Jahre einer der großen Außenseiter und Aussteiger, wird vor einigen Jahren „neu entdeckt“. Sein Gesamtwerk besteht aus über 140 Werken und es ist der Pianistin Masha Dimitrieva zu verdanken, dass großartige Werke dieses „Bettlerkomponisten“ überhaupt wieder zu Gehör kommen. Im „Marta“ Herford gab es ein viel- und hochgelobtes Konzert – Musiker der NWD waren beteiligt. Mit der Sängerin FELICITAS BREEST wurden zwei CD's mit Liedern eingespielt. Im Dezember werden LIEDER VON GORDON SHERWOOD in der Marienkirche zu hören sein.

FELICITAS BREEST: Am 12.12. (Freitag) NICHT UNTER DER EMPORE, sondern im Kirchenschiff und für einen Eintrittspreis von je 18 € (Vvk) / 20 € (AK).



Kindgemäß zupacken und die schönen Materialien zurechtdrücken, wild schmücken und großartige Erfolge sehen!

Kinder von 4 bis 14 Jahren können am **Freitag, 28. November**, in der Gärtnerei am Erika-Friedhof aktiv werden. Kommt als Kinder in der Zeit von **15:00 bis 18:00 Uhr** mit einer Begleitperson (Vater, Oma, Patin, Mama ...) und hängt Euch für ca. eine Stunde in Euer Projekt!

Ein Angebot der Marienblüte, Vlothoer Str. 84, mit Miriam Buchtmann und Daniela Lyness. Es wird in der frischen Luft des großen Gewächshauses gearbeitet, also dicke Jacke und Schal einpacken ;-)

Frühzeitige Anmeldung in der Marienblüte erbeten, die Plätze sind begrenzt. Alle Infos unter 05221 6912707. Der Unkostenbeitrag von 20 € pro Familie wird vor Ort erhoben.

Pfr. Dr. Gerald Wagner

—— ERÖFFNUNG UNSERER NATUROASE AM 28.11.2025 ——

Unsere Naturoase, ein neues Urnenfeld auf dem Erika-Friedhof, ist fertig – ein komplett ökologisch gedachtes Gemeinschafts-Grabfeld!

Es war Teil des Verbundprojekts unserer Landeskirche namens BiCK, welches vom Umweltbundesamt und dem Bundesamt für Naturschutz gefördert wird. Hierfür konnten wir erhebliche Mittel des Fördertopfes nutzen! Ziel des Projektes ist die ökologische Aufwertung kirchlicher Flächen sowie die Stärkung des Umweltbewusstseins in der Gemeinde.

Unser Ziel mit dieser Naturoase ist die Verbesserung der Biodiversität in unserem Umfeld und eine damit verbundene Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf unserem Friedhof. Nehmen Sie Platz auf den Holzstämmen, verweilen Sie in Ruhe!

Maiglöckchen, Sternmiere, Waldmeister, Immergrün, Fingerhut, Glockenblumen, Veilchen, Akelei, das sind gepflanzte Stauden, die Pollen und Nektar für heimische Wildbienen und Falter liefern. Drei Bienenhotels wurden aufgestellt – eins davon wird bereits zur Hälfte bewohnt.

Meisen, Amseln und Finken lieben heimische Sträucher, wie Holunder, Felsenbirne, Faulbaum und Heidelbeere. Totholz und Verstecke unter Steinhaufen sind Lebensräume für Käfer, Spinnen und Amphibien. Was-

erschalen dienen als Vogeltränke und als Zufluchtsort von Salamander und Lurch. Das Auffüllen der Schale ist durch die Besuchenden unbedingt erwünscht.

Nachtschattengewächse, wie z.B. Nachtkviolen, dienen als Futterpflanzen für Nachtfalter und Fledermäuse. Wenn Sie bei einem Spaziergang über den Friedhof öfter mal nach oben schauen, werden Ihnen viele selbstgebastelte Fledermauskästen auffallen.

Dies ist nur ein kurzer Überblick und ein Auszug aus den umgesetzten Maßnahmen. Verschaffen sie sich gerne einen eigenen, persönlichen Eindruck vor Ort.

Anke Schröder, Katrin Eichholz, Karen Schröder und Pfr. Dr. Gerald Wagner

Für unsere Kids: Wie viele Fledermauskästen wurden auf dem Erika-Friedhof angebracht? Wer die richtige Anzahl herausbekommt, erhält einen kleinen Preis! Meldet Euch im Büro der Friedhofsverwaltung.

Kleiner Tipp: Nicht nur hoch zu den Bäumen schauen, auch an der Friedhofskapelle und der Außenseite der Maschinenhalle (Eingang am kleinen Parkplatz) werdet Ihr Kästen finden... Viel Spaß beim Zählen!



Wählen Sie 2025 zwischen zwei Orten!

Maria ist unterwegs, und Josef mit ihr. Und der Esel, ein wenig unwillig. Das passiert „im Advent“. Und die Könige haben sich auch aus der Ferne aufgemacht. Alle sind auf dem Weg zur Krippe.

Menschen aus der Kreuz-, der Emmaus- und der Marienkirchengemeinde, sind eingeladen: In diesem Advent 2025 mit den Teams unserer Gemeinden einen Adventsnachmittag über „Menschen unterwegs“ zu feiern. Sie können wählen, wo Sie feiern möchten: Am **Samstag des zweiten Advents**, 6. Dezember, um 15:00 Uhr, auf dem Stiftberg oder am **Samstag des dritten Advents**, 13. Dezember, auch um 15:00 Uhr, aber im Markuszentrum an der Landsberger Straße. Die drei Kirchengemeinden, die ab Januar dann „eins“ sein werden, versenden noch Einladungsbriefe, aber erfahrungsgemäß erreicht die Post nicht alle Interessierten, oder es gibt trotz größter Sorgfalt manchmal Adressfehler, deshalb hier im Gemeindebrief schon einmal: Alle Gemeindeglieder ab 75 Jahren sollen sich herzlich eingeladen fühlen. Gerne können Sie eine Begleitperson mitbringen. Melden Sie sich in einem der beiden Gemeindebüros einfach an!

Wir beginnen jeweils mit einer kleinen Andacht – auf dem Stiftberg zuerst für einen Augenblick in der Marienkirche startend. Dann ist Zeit im jeweiligen Gemeindehaus, wo ein festlich gedeckter Tisch auf Sie wartet. Pfarrer Dr. Wagner und Pfarrer Baumann erinnern zusammen an beiden Nachmittagen an die wilden Gestalten, die damals unterwegs waren – mit reichlich Humor und echter Seele. Bei Kaffee und Kuchen soll dabei ausreichend Gelegenheit für den Austausch miteinander sein. Und wir singen die wunderbaren Adventslieder miteinander. Aus organisatorischen Gründen feiern wir in der Nordstadt also genauso wie auf dem Berge – Sie haben also wirklich die freie Wahl des Ortes und des Datums.

Das Zusammensein schließt jeweils um 17:00 Uhr mit einem alten Weihnachtslied – so viel Vorgriff darf man sich gönnen. Sie helfen uns, wenn Sie uns bis zum 28. November Ihre Anmeldung zukommen lassen – ausdrücklich auch, falls Sie bis Mitte November keine schriftliche Einladung erreicht haben sollte. Bitte geben Sie uns jeweils immer einen Hinweis mit, an welchem Ort Sie zu feiern wünschen.

Die Information noch einmal übersichtlich:

Samstag, 6. Dezember, Lohmeyer-Haus, Stiftbergstr. 30, 15–17:00 Uhr

oder

**Samstag, 13. Dezember, Markuszentrum, Landsberger Str. 2,
15 – 17:00 Uhr**

Anmelden können Sie sich sowohl im Gemeindebüro an der Marienkirche, Fr. Hillebrenner, 05221/983713, hf-kg-marien@kk-ekvw.de oder im Gemeindebüro im Markuszentrum, Fr. Schmidt, 05221 27100, hf-kg-em-maus@kirchenkreis-herford.de

Wir freuen uns, mit Ihnen zu feiern

*Pfr. Dr. Gerald Wagner
und Pfarrer Baumann*

—— OFFENES SINGEN AM 2. ADVENT IN DER MARIENKIRCHE ——

Lernen Sie das nächste Gesangbuch (voraussichtliches Erscheinungsdatum: 2027) kennen!

Der Weihnachtsfestkreis ist wie kaum eine andere Zeit geprägt von Bildern und Klängen: Eine liebevoll errichtete Krippe, ein geschmackvoll ausgeleuchteter Kirchraum und die Melodien vieler Lieblingslieder.

All dies ist am zweiten Advent, den **07.12.2025 um 17.00 Uhr in der Marienkirche** Stift Berg Herford erlebbar, wenn sich die Kirchentüren zum „Offenen Singen“ öffnen.

Auf dem Programm stehen Advents- und Weihnachtslieder aus der Erprobungsausgabe des neuen Gesangbuches, das Sie 2027 in den Händen halten werden. Ausführende sind all diejenigen, die sich auf altbekannte und neue Advents- und Weihnachtslieder freuen. Mit dabei sind auch die Mitglieder der Kantorei an der Marienkirche, die alle Gäste gesanglich unterstützen und ein paar Chorstücke aus ihrem Weihnachtsrepertoire vortragen werden. Der Eintritt ist frei.

Herzliche Einladung dazu!

LKMD Harald Sieger

Liebe Leserinnen und Leser,

Anfang Dezember werden Sie einen Gemeindebrief in der Hand halten, der wie gewohnt aussieht: Oben auf dem Deckblatt der Schriftzug „Stift Berg Herford“ und hinten drauf die Gottesdienste der Marienkirche. Dieser Brief wird sicherlich für den Januar und Februar des neuen Jahres noch gelten. Eine Besonderheit dieser Drei-Monats-Ausgabe: Sie wird auch im Gebiet der Kreuz-Kirchengemeinde verteilt, um dort frisch über die Weihnachtsgottesdienste und Weiteres zu informieren.

Das „Team Öffentlichkeit“ berät in diesen Tagen intensiv, aber so viel ist schonmal klar: Ab März 2026 finden Sie dann einen ganz anders aussehenden Gemeindebrief in Ihren Briefkästen und in den Auslagen, der das neue Logo der Fusionsgemeinde zeigt, alle Gottesdienststätten östlich der Werre umfasst, und vorne bestimmt den Titel „Vision“ trägt – gemäß dem ab 1.1.2026 geltenden gemeinsamen Namen.

Wie ein Kanzler der Bundesrepublik einmal gesagt hat: „Es wächst damit zusammen, was zusammen gehört.“

Für das Team des Gemeindebriefes Marien, Dr. Gerald Wagner





getauft:

Nilo Jasinski

Linn Eschedor

Mats Liam Karrasch



getraut:

Dominic Pascal und Freya Steiner, geb. Moerkerk



heimgegangen:

Reinhilde Ortmann, geb. Bergner, 76 Jahre

Brunhilde Gieselmann, geb. Weiß, 83 Jahre

Heinz Stange, 100 Jahre

KONFICAMP 2025



Beim diesjährigen Konficamp in Sankt Andreasberg waren wir als Konfi-Regionalgruppe mit 59 Personen unterwegs und hatten eine tolle Zeit. Auf dem Foto ist das Konfi Team zu sehen.



Pastorale Angelegenheiten

Pfarrerin Frauke Wagner

0174 150 26 56

frauke.wagner@kirchenkreis-herford.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

gerald.wagner@web.de

Küsterdienst

Brigitte Kübler

0163 372 09 54

brigitte.kuebler3@gmail.com

Gemeindeamt

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde
Herford Stift Berg

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX

Gottesdienste			
Mi. – Sa.	15 – 17		Offene Kirche
Sonntag	02.11.	10.00	Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl, Prof. Dr. Starnitzke Liturgie: Pfr. Dr. Wagner (Bläser)
Sonntag	09.11.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner (Kantorei)
Volks- trauertag	16.11.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner & Team Abendandacht nach Taizé, Pfr. B. Keunecke
Buß- und Betttag	19.11.	19.00	Gottesdienst, Pfrin. Wagner & KMD Johannes Vetter
Ewigkeits- sonntag	23.11.	10.00 15.00 16.00	Gottesdienst mit Abendmahl, gestal- tet von den Katechumenen & Konfir- manden, Pfrin. Wagner & Konfi-Team (Kantorei) Bläser Friedhof Gedenkgottesdienst für die Verstorbe- nen in der Kirche, Pfr. Dr. Wagner & Pfr. Baumann, J. v. Haebeler (Trompete)
Freitag	28.11.	17.00	Andacht zum 1. Advent mit dem Lipper- land Blasorchester & Herforder Schüt- zen, Pfrin. Wagner
1. Advent	30.11.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Wagner (Bläser)(anschl. Kirchkaffee)
2. Advent	07.12.	10.00	Familiengottesdienst mit der Kita, Pfr. Dr. Wagner

Digitale Formate unter www.marienkiche-herford.de

